

zum Thema "Fasten für den Frieden" teilzunehmen und sich über die geführten Gespräche umfangreiche Notizen anzufertigen, die bei ihrer Ausreise im Rahmen der Grenzkontrolle festgestellt und dokumentiert wurden.

Weiterhin versuchte die Komisar, am 4. 11. 1983 gemeinsam mit weiteren Personen aus dem NSA in die Hauptstadt der DDR einzureisen. Diese Einreise wurde im Ergebnis kurzfristig eingeleiteter Sperrmaßnahmen im Zusammenhang mit einer für diesen Tag geplanten provokativen Aktion von Untergrundpersonen der DDR gemeinsam mit Vertretern der Grünen der BRD verhindert.

Auf Grund der vorgenannten Aktivitäten wurde gegen die Komisar eine Einreisesperre eingeleitet.

Überprüfungen bei der Hauptabteilung II zu dem beantragten Mehrfachvisum vom 24. 6. bis 7. 7. 1985 ergaben, daß sich die Komisar beim Internationalen Pressezentrum des MfAA akkreditieren ließ, um

- am 27. 6. 1985 ein Gespräch mit dem Sekretär des NDPD-Hauptvorstandes, Hartmann und
- am 28. 6. 1985 Gespräche mit dem Chefredakteur der Zeitschrift "Horizont", Gen. Schwabe, mit Mitarbeitern des Instituts für Politik und Wirtschaft sowie mit Mitarbeitern des Instituts für internationale Beziehungen in Potsdam

zu führen.

Während dieser Vorhaben wurde die Komisar durch einen namentlich bekannten DDR-Betreuer begleitet.

Im Ergebnis dieser Überprüfungen wurde die Einreisesperre gegen die Komisar für den genannten Zeitraum ausgesetzt. Ihre Einreise in die Hauptstadt der DDR erfolgte am 24. 6. 1985 und die Ausreise am 30. 6. 1985. Während der Zeit ihres Aufenthaltes wohnte die Komisar im Hotel "Metropol".

Durch in Koordination mit der Bezirksverwaltung Berlin eingeleitete operative Kontrollmaßnahmen konnte erarbeitet werden, daß die Komisar die ihr gewährte Einreisemöglichkeit in die Hauptstadt der DDR mißbrauchte, um neben den von ihr angemeldeten journalistischen Vorhaben erneut interviewähnliche Gespräche mit operativ bekannten Personen des politischen Untergrundes zu führen und hierüber Aufzeichnungen zu fertigen.

So hat sie sich am 29. 6. 1985 in einem Café zu einem ausführlichen Gespräch mit der operativ bekannten

P o p p e , Ulrike

getroffen, die zuvor offensichtlich im Auftrag der Komisar ein Interview mit

B o h l e y , Bärbel

geführt hatte.

Weiterhin hielt sich die Komisar am 30. 6. 1985 in der Zeit von 12.20 bis 16.50 Uhr zur "Friedenswerkstatt" auf dem Gelände der Erlöserkirche Berlin, Nöldnerplatz, auf, fotografierte dort und führte mit den operativ bekannten

Eppelmann, Rainer
Fischer, Werner und
Behley, Bärbel

Gespräche, bei denen sie sich schriftliche Aufzeichnungen machte.

Nach Verlassen der "Friedenswerkstatt" reiste sie nach Westberlin aus.

Inoffiziell konnte weiter erarbeitet werden, daß die Komisar am 25. 6. 1985 Kontakt mit dem operativ bekannten Schriftsteller

Heyn, Stefan

aufnahm und den Wunsch äußerte, mit diesem ein Gespräch zu Fragen der Außenpolitik der DDR und der Ost-West-Beziehungen zu führen.

Dieses Gespräch wurde von Heyn abgelehnt, da er nur zu Gesprächen über seine literarische Arbeit bereit sei.

Es wird vorgeschlagen, über das MfAA eine Entscheidung herbeizuführen, ob der Komisar auf Grund ihrer Aktivitäten im Zusammenhang mit Untergrundpersonen zukünftig weitere Einreisen zu journalistischen Vorhaben in der DDR gestattet werden sollten.

Verteiler

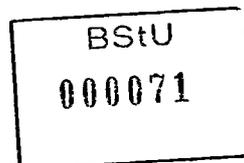
1. Leiter der HA XX
2. HA II
3. BV Berlin, Abteilung XX
4. HA XX/AKG
5. HA XX/9

Quelle

HA XX/9, Major Scholz

TS

Abwehrhinweis



Mitarbeiter: 550

Verteiler:

1. Ex. HA XX/9
2. Ex. HVA/Abt. X/4

Lucy Komisar, geb. 8.4.42, USA, Paß-Nr. Z 6472621

Nach eigenen Angaben ist die K. freischaffende Journalistin und schreibt für "Miami Herald", "Philadelphia Inquirer", "Newsday", "The Nation". Einige Beiträge konnte sie nach ihren Angaben auch in der "New York Times" veröffentlichen.

Sie beschäftigt sich mit außenpolitischen Themen - vorwiegend mit LA und Europa. Seit einigen Jahren besuche sie regelmäßig Westeuropa (BRD, Frankreich, Italien, Schweden, Finnland und Dänemark).

Während dieser Besuche habe sie angeblich Gelegenheit gehabt mit W. Brandt, H. Ehmke, K. Voigt und E. Bahr zu sprechen sowie Craxi und Palme zu interviewen.

Die Anregung auch die DDR und andere soz. Länder zu besuchen, sei von W. Brandt und andere "Herren" der SPD gekommen. Deshalb habe sie den Vorschlag des Presseattachés der DDR in Washington angenommen, jetzt zu reisen.

Die K. möchte auf diesen Reisen herausfinden, wie man in Europa (Ost und West) über die Beziehungen USA/ UdSSR, BRD/DDR, "SDI" und die amerikanische Außenpolitik allgemein denkt. Die Gespräche in der DDR hätten sie sehr befriedigt. Eine solche offene und konstruktive Aussprache zu den Grundthemen hätte sie nicht erwartet. Sie hätte nichts von der amerikanischen Außenpolitik, weil sie nicht die Realitäten beachte. Z.B. in Mittelamerika führe Reagan ein aussichtsloses Spiel. Er beachte nicht die wirklichen Interessen der Völker in diesem Raum. Nach ihrer Meinung werde es nicht zum militärischen Eingreifen der USA kommen, weil die USA den politischen Einfluß in diesem Raum riskieren würden und die anti-amerikanische Stimmung sich vertiefen könnte. Sie hält aber die Verstärkung des ökonomischen und finanziellen Drucks auf Nikaragua für möglich. Der Meinungsumschwung im USA-Kongreß nach dem Ortega-Besuch in Moskau beruhe sich nach eingeweihten amerikanischen politischen Kreisen auf die Unterstützung der "Kontras", er enthalte nicht das Recht des Präsidenten, Truppen zu entsenden. Vietnam sei in politischen Kreisen noch lange nicht überwunden.

Die K. gehe davon aus, daß sich nach der Reagan-Administration die amerikanische Außenpolitik in diesem Raum ändere. Man werde unter bestimmten Bedingungen zur Zusammenarbeit bereit sein (z.B. Erklärung Nikaraguas zur Neutralität).

In den Wintermonaten werde sie erneut Nikaragua, Honduras und El Salvador bereisen.

Die Komisar reist nach ihrem DDR-Aufenthalt nach Prag, Budapest und vermutlich nach Wien (sie weiß es noch nicht genau) weiter.

Die Gespräche in der DDR haben den Wunsch bei ihr verstärkt, im Frühjahr 1986 erneut die DDR zu besuchen. Dann wolle sie sich mit speziellen DDR-Problemen befassen.

In diesem Zusammenhang bemängelte sie, daß die Arbeitsbedingungen für amerikanische Journalisten in der DDR wesentlich komplizierter seien als in der BRD. Dort könne sie die Persönlichkeiten direkt anrufen, die sie sprechen möchte. Da sie die DDR nicht kannte, hatte sie sich in der BRD gründlich informieren lassen.

Aus SPD-Kreisen - die sie nicht näher bezeichnete - wurden ihr z.B. auch die Namen, E. Krenz, H. Aßen, H. Häber, O. Fischer, K. Nier, K. Gysi u.a. genannt, als kompetente Gesprächspartner.

Die K. macht einen ausgesprochen klugen Eindruck. Sie reist sehr viel, neben Europa und Lateinamerika hat sie schon Afrika besucht. Sie behauptet von sich objektiv zu sein. Sie sei gegen jeden Sensationsjournalismus und weise "in Ost und West" jede Art von Verleumdung zurück und ist gegen solche Vokabel wie Klassenkampf, Todfeind, Gegner usw. Eine solche Form des Journalismus schüre Haß. Sie würde nur schreiben, was sie voll verantworten kann.

Streng geheim

gef. 5 Exemplare

1. Exemplar

Nr. 513/85

Information

über negativ-feindliche Aktivitäten der USA-Bürgerin Lucy Komisar im Zusammenhang mit Untergrundpersonen der DDR

Am 14. 6. 1985 wurde durch die Hauptabteilung VI bekannt, daß die USA-Bürgerin

K o m i s a r , Lucy
geb. am: 8. 4. 1942 in New York
Lehrerin für Politologie und
freischaffende Journalistin
erf.: HA XX/9 (Einreisesperre)

beim MfAA der DDR für die Zeit vom 24. 6. bis 27. 7. 1985 ein Mehrfachvisum zur Einreise in die Hauptstadt der DDR im Zusammenhang mit journalistischen Vorhaben beantragte.

Überprüfungen bei der HA II ergaben, daß die Komisar beim Internationalen Pressezentrum des MfAA eine Akkreditierung beantragt hatte, um

- am 27. 6. 1985 ein Gespräch mit dem Sekretär des NDPD-Hauptvorstandes, Hartmann, und
- am 28. 6. 1985 Gespräche mit dem Chefredakteur der Zeitschrift "Horizont", Gen. Schwabe, mit Mitarbeitern des Instituts für Politik und Wirtschaft sowie mit Mitarbeitern des Instituts für Internationale Beziehungen in Potsdam

zu führen.

Im Ergebnis dieser Überprüfungen wurde die Einreisesperre gegen die Komisar ausgesetzt und die Komisar erhielt ein Einreisevisum für den Zeitraum vom 24. 6. bis 28. 6. 1985.

Die Einreisesperre war im November 1983 eingeleitet worden, da die Komisar am 1. und 2. 11. 1983 Einreisen als Tourist in die Hauptstadt der DDR nutzte, um Gespräche mit den operativ bekannten

Rathenow, Lutz
 Poppe, Gerd
 Havemann, Annedore
 Bohley, Bärbel und
 Anderson, Alexander

zu führen, an einem Gottesdienst des operativ bekannten Pfarrers

P a u s s a u e r , Martin-Michael

zum Thema "Fasten für den Frieden" teilzunehmen und sich über die geführten Gespräche umfangreiche Notizen anzufertigen. Diese Notizen wurden bei ihrer Ausreise im Rahmen der Grenz- und Zollkontrolle festgestellt und dokumentiert.

Weiterhin versuchte die Komisar, am 4. 11. 1983 gemeinsam mit weiteren Personen aus dem NSA in die Hauptstadt der DDR einzureisen. Diese Einreise wurde im Ergebnis kurzfristig eingeleiteter Sperrmaßnahmen im Zusammenhang mit einer für diesen Tag geplanten provokativen Aktion von Untergrundpersonen der DDR gemeinsam mit Vertretern der Grünen der BRD verhindert.

Durch in Koordination mit der Bezirksverwaltung Berlin eingeleitete operative Kontrollmaßnahmen konnte erarbeitet werden, daß die Komisar die ihr auf ihren Antrag hin gewährte Einreisemöglichkeit in die Hauptstadt der DDR mißbrauchte, um neben den angemeldeten journalistischen Vorhaben erneut interviewähnliche Gespräche mit operativ bekannten Personen des politischen Untergrundes zu führen und hierüber Aufzeichnungen zu fertigen.

Sie reiste nicht nach Ablauf des ihr erteilten Visums am 28. 6. 1985 aus, sondern beschaffte sich im Hotel "Metropol", wo sie während ihres Aufenthaltes wohnte, eine Visaverlängerung.

Am 29. 6. 1985 traf sich die Komisar in einem Café zu einem ausführlichen Gespräch mit der operativ bekannten

P o p p e , Ulrike,

die zuvor offensichtlich im Auftrag der Komisar ein Interview mit

B o h l e y , Bärbel

geführt hatte.

Weiterhin hielt sie sich am 30. 6. 1985 in der Zeit von 12.20 bis 16.50 Uhr zur "Friedenswerkstatt" auf dem Gelände der Er-

löserkirche Berlin, Nöldnerplatz, auf, fotografierte dort und führte mit den operativ bekannten

Eppelmann, Rainer
Fischer, Werner und
Bohley, Bärbel

Einzelgespräche, bei denen sie sich schriftliche Aufzeichnungen machte.

Das Zusammentreffen mit den genannten Personen wurde durch die Abteilung VIII der Bezirksverwaltung Berlin fotografisch dokumentiert.

Inhaltliche Angaben zu den Gesprächen der Komisar mit den genannten Personen konnten nicht erarbeitet werden, da alle Gespräche unter vier Augenerfolgten und die eingesetzten inoffiziellen Quellen keine Möglichkeit hatten, daran teilzunehmen. Nach Verlassen der "Friedenswerkstatt" reiste die Komisar nach Westberlin aus.

Inoffiziell konnte weiter erarbeitet werden, daß die Komisar am 25. 6. 1985 Kontakt zu dem operativ bekannten Schriftsteller

H e y m , Stefan

aufnahm und den Wunsch äußerte, mit diesem ein Gespräch zu Fragen der Außenpolitik der DDR und der Ost-West-Beziehungen zu führen.

Dieses Gespräch wurde von Heym abgelehnt, da er nur zu Gesprächen über seine literarische Arbeit bereit sei.

Durch eine inoffizielle Quelle der HVA wurde bekannt, daß die Komisar nach eigenen Angaben als freischaffende Journalistin für die USA-Zeitungen "Miami-Herald", "Philadelphia Inquirer", "Newsday" und "The Nation" arbeitet und sich mit außenpolitischen Themen, vorwiegend mit Lateinamerika und Europa, beschäftigt.

Sie besuche seit einigen Jahren regelmäßig Westeuropa und habe dadurch Kontakte zu führenden Politikern der SPD, von denen auch angeregt worden sei, daß sie die DDR und andere sozialistische Staaten besuchen solle.

Ihr Besuch in der DDR sei weiterhin auf eine Anregung des Presseattachés der Botschaft der DDR in den USA zurückzuführen.

Anliegen ihrer Reisen nach Europa sei es, herauszufinden, wie man in Ost- und Westeuropa über die Beziehungen zwischen den USA und der UdSSR, zwischen der BRD und der DDR, über die sogenannte strategische Verteidigungsinitiative der USA sowie über die amerikanische Außenpolitik denke.

Die Komisar brachte gegenüber der Quelle zum Ausdruck, daß sie die von ihr in der DDR geführten Gespräche sehr befriedigt und den Wunsch verstärkt hätten, im Frühjahr 1986 erneut die DDR

zu besuchen.

Dann wolle sie sich mit speziellen DDR-Problemen befassen.

Nach ihren Angaben gegenüber der Quelle beabsichtigte die Komisar, nach ihrem Aufenthalt in der DDR nach Prag und Budapest sowie evtl. nach Wien weiterzureisen.

Es wird vorgeschlagen,

- die Information der HA II zur Kenntnis zu geben und zu prüfen, ob dort weitere Hinweise zu den Aktivitäten der Komisar während ihres Aufenthaltes in der DDR vorliegen sowie
- durch die ZAIG eine Parteiinformation erarbeiten zu lassen, auf deren Grundlage beim MFAA eine Entscheidung darüber herbeizuführen wäre, ob der Komisar auf Grund ihrer Aktivitäten im Zusammenhang mit Untergrundpersonen weitere Einreisen zu journalistischen Vorhaben in der DDR gestattet werden sollten.

Hauptabteilung XX

Berlin, 2. Juli 1985

BStU

000098

Streng geheim

gef. 5 Exemplare

Exemplar

Nr. 573/85

Information

Über negativ-feindliche Aktivitäten der USA-Bürgerin Lucy
K o m i s a r im Zusammenhang mit Untergrundpersonen
der DDR

Am 14. 6. 1985 wurde durch die Hauptabteilung VI bekannt, daß
die USA-Bürgerin

K o m i s a r , Lucy
geb. am: 8. 4. 1942 in New York
Lehrerin für Politologie und freischaffende
Journalistin
erf.: HA XX/9 (Einreisesperre)

beim MfAA der DDR für die Zeit vom 24. 6. bis 7. 7. 1985 ein
Mehrfachvisum zur Einreise in die Hauptstadt der DDR im Zusam-
menhang mit journalistischen Vorhaben beantragte.

Die Komisar war erstmals im November 1983 operativ in Erschei-
nung getreten, als sie am 1. und 2. 11. 1983 Einreisen als
Tourist in die Hauptstadt der DDR nutzte, um Gespräche mit
den operativ bekannten

Rathenow, Lutz
Poppe, Gerd
Havemann, Annedore
Bohley, Bärbel und
Anderson, Alexander

zu führen, an einem Gottesdienst des operativ bekannten Pfarrers

P a u s s a u e r , Martin-Michael

zum Thema "Fasten für den Frieden" teilzunehmen und sich über die geführten Gespräche umfangreiche Notizen anzufertigen, die bei ihrer Ausreise im Rahmen der Grenzkontrolle festgestellt und dokumentiert wurden.

Weiterhin versuchte die Komisar, am 4. 11. 1983 gemeinsam mit weiteren Personen aus dem NSA in die Hauptstadt der DDR einzureisen. Diese Einreise wurde im Ergebnis kurzfristig eingeleiteter Sperrmaßnahmen im Zusammenhang mit einer für diesen Tag geplanten provokativen Aktion von Untergrundpersonen der DDR gemeinsam mit Vertretern der Grünen der BRD verhindert.

Auf Grund der vorgenannten Aktivitäten wurde gegen die Komisar eine Einreisesperre eingeleitet.

Überprüfungen bei der Hauptabteilung II zu dem beantragten Mehrfachvisum vom 24. 6. bis 7. 7. 1985 ergaben, daß sich die Komisar beim Internationalen Pressezentrum des MfAA akkreditieren ließ, um

- am 27. 6. 1985 ein Gespräch mit dem Sekretär des NDPD-Hauptvorstandes, Hartmann und
- am 28. 6. 1985 Gespräche mit dem Chefredakteur der Zeitschrift "Horizont", Gen. Schwabe, mit Mitarbeitern des Instituts für Politik und Wirtschaft sowie mit Mitarbeitern des Instituts für internationale Beziehungen in Potsdam

zu führen.

Während dieser Vorhaben wurde die Komisar durch einen namentlich bekannten DDR-Betreuer begleitet.

Im Ergebnis dieser Überprüfungen wurde die Einreisesperre gegen die Komisar für den genannten Zeitraum ausgesetzt. Ihre Einreise in die Hauptstadt der DDR erfolgte am 24. 6. 1985 und die Ausreise am 30. 6. 1985. Während der Zeit ihres Aufenthaltes wohnte die Komisar im Hotel "Metropol".

Durch in Koordination mit der Bezirksverwaltung Berlin eingeleitete operative Kontrollmaßnahmen konnte erarbeitet werden, daß die Komisar die ihr gewährte Einreisemöglichkeit in die Hauptstadt der DDR mißbrauchte, um neben den von ihr angemeldeten journalistischen Vorhaben erneut interviewähnliche Gespräche mit operativ bekannten Personen des politischen Untergrundes zu führen und hierüber Aufzeichnungen zu fertigen.

So hat sie sich am 29. 6. 1985 in einem Café zu einem ausführlichen Gespräch mit der operativ bekannten

P o p p e , Ulrike

getroffen, die zuvor offensichtlich im Auftrag der Komisar ein Interview mit

B o h l e y , Bärbel

geführt hatte.

Weiterhin hielt sich die Komisar am 30. 6. 1985 in der Zeit von 12.20 bis 16.50 Uhr zur "Friedenswerkstatt" auf dem Gelände der Erlöserkirche Berlin, Nöldnerplatz, auf, fotografierte dort und führte mit den operativ bekannten

Eppelmann, Rainer
Fischer, Werner und
Bohley, Bärbel

Gespräche, bei denen sie sich schriftliche Aufzeichnungen machte.

Nach Verlassen der "Friedenswerkstatt" reiste sie nach Westberlin aus.

Inoffiziell konnte weiter erarbeitet werden, daß die Komisar am 25. 6. 1985 Kontakt mit dem operativ bekannten Schriftsteller

H e y m , Stefan

aufnahm und den Wunsch äußerte, mit diesem ein Gespräch zu Fragen der Außenpolitik der DDR und der Ost-West-Beziehungen zu führen.

Dieses Gespräch wurde von Heym abgelehnt, da er nur zu Gesprächen über seine literarische Arbeit bereit sei.

Es wird vorgeschlagen, über das MfAA eine Entscheidung herbeizuführen, ob der Komisar auf Grund ihrer Aktivitäten im Zusammenhang mit Untergrundpersonen zukünftig weitere Einreisen zu journalistischen Vorhaben in der DDR gestattet werden sollten.

Information 1829/85

Arbeitsmaterialien einer freiberuflich tätigen Journalistin aus den USA, deren Reise in die sozialistischen Staaten von der SPD unterstützt wurde

Die Bürgerin der USA

K o m i s a r, Lucy

geb.am : 08.04.1942 in New York City

wohnh. : New York, N.Y. 10 011

12 th Street 100

Paß Nr.: Z 4727621(ausgestellt am 31.10.1983 durch US-Mission Berlin-West)

traf am 26.08.1985, gegen 09.05 Uhr, mit der Fluglinie LO 161 aus Warschau kommend auf dem Flughafen Berlin-Schönefeld ein, um die Reise nach Berlin-West fortzusetzen.

Gemäß den dokumentiert anliegenden englischsprachigen Arbeitsmaterialien ist sie als freiberuflich tätige Journalistin und Schriftstellerin tätig. Lt. Lebenslauf erwarb sie 1964 den akademischen Grad B.A. in Geschichte an der City Universität in New York. Sie spricht neben ihrer Muttersprache auch spanisch, französisch und italienisch. Außerdem verfügt sie über Grundkenntnisse der deutschen und portugiesischen Sprache.

Ihr für die US-Presseagentur AP verfaßten Artikel "Deutsche Ostpolitik" vergleicht die Haltung der früheren von SPD getragenen Bundesregierungen mit der der CDU/CSU/IDP-Koalition gegenüber den sozialistischen Staaten. Insbesondere verweist sie auf die widersprüchlichen Aussagen des Bundeskanzlers Kohl und anderen rechten Politiker zur Frage der Grenzen in Europa. Im Anhang verweist die Komisar auf geplante Reisen im Juli/August 1985 in die DDR, CSSR, UVR, SRR und VRP. Die Reisen stimmte sie mit

S e l b m a n n, Eugen

~~_____~~
~~_____~~
~~_____~~

ab. Eine konkrete Zielstellung der Reisen ist in den vorliegenden Schreiben nicht enthalten.

In Schreiben vom 29.05.1985 unterrichtete Selbmann

Prof. Dr. Horst Ehmke, MdB

über vorgesehene Gesprächspartner für die Komisar.

Demzufolge waren vorgesehen:

- VRP: Rakowski, Barcikowski, Richard Wojna und aus dem der katholischen Kirche nahestehenden Kreis Miczewski

- UVR: Berecz, Acil (Zitat: " Du erinnerst Dich, wir hatten im letzten Jahr ein gutes Gespräch mit ihm), Peter Reenyi von der Zeitung Neepzabadzaag

- CSSR: " hier ist es sehr schwierig einen kompetenten Gesprächspartner zu benennen. Der beste Mann wäre natürlich Bilak, aber ich glaube nicht, daß er für ein Gespräch zur Verfügung steht.... Es bietet sich natürlich ein Gespräch mit Hayek an, doch in der gegenwärtigen Situation in Prag kann dies nicht unsere Botschaft vermitteln sondern die norwegische Botschaft. Ich würde verdeckt gerne mit unserem Botschafter reden, müßte dann aber auch wissen, an welchen Tagen sie in Prag ist."
(Ein Hajek, Jim ist als Unterzeichner der staatsfeindlichen "Charte 77" bekannt)

KOPIE
BSU

Die Komisar wurde im Schreiben vom 21.06.1985 informiert über ihre Kontaktmöglichkeiten in den vorstehend genannten Staaten. So sollte sie sich in Warschau an Interpress Herrn Glabinski und die BRD-Botschaft (Herrn Köpping) wenden. In Ungarn war Arpad Hargita, ZK der USAP, von ihrem Besuch informiert worden. Für die CSSR war vorgesehen, daß sie sich an Herrn Scheuer von der BRD-Botschaft telefonisch wendet. Während ihrer Reise in die sozialistischen Staaten fertigte sie handschriftliche Aufzeichnungen, die jedoch schwierig zu lesen sind. Die Notizen enthalten Gesprächsvereinbarungen und Hinweise auf Namen von Gesprächspartnern.

Anlage: 1 Negativfilm

Entsprechend Güst-spezifischer Maßnahmen wurde die Komisar zur Durchführung einer zielgerichteten Zollkontrolle an die GG ZF vorgemeldet. Die Kontrolle erstreckte sich nur auf das Großgerät und wurde ohne Kenntnis und Wissen des Reisenden durchgeführt.

Müller, Meyer
